



Die geladenen Gäste im Rohbau der neuen Dreifeld-Sporthalle auf dem Gelände der ARS.

Foto: Ludl

## „Gemeinsam zur Decke strecken“

Richtfest an neuer Dreifeld-Sporthalle – Hochtaunuskreis investiert 4,6 Millionen Euro, Stadt 1,6 Millionen Euro

NEU-ANSPACH (pl). Als Landrat Ulrich Krebs (CDU) vor vier Jahren die Adolf-Reichwein-Schule (ARS) besuchte, sei er noch skeptisch gewesen, was eine neue Sporthalle auf dem Schulgelände der ARS betraf, sagte Schulleiterin Kristina Huttenlocher. Dennoch sah er die Notwendigkeit und sagte seinerzeit eine neue Sporthalle sowie die Sanierung der alten Sporthalle zu. Nach sieben Monaten Bauzeit im südlichen Teil des Schulgeländes wurde gestern im Rohbau der neuen Dreifeld-Sporthalle mit vielen Gästen aus Politik und Gesellschaft Richtfest gefeiert.

Der Projektleiter des Bauunternehmens Stefan Wille sprach den Richtspruch. Die beiden ARS-Schulseelsorgerinnen Andrea Kühn-Müllender und Dagmar Steinmetz

segneten das Gebäude. Die neue Sporthalle im „Bildungs-Campus“ schließe eine wichtige Lücke, meinte Krebs, denn mit den neuen Hallenkapazitäten trage man der wachsenden Schülerzahl an den Neu-Anspacher Schulen Rechnung. Neben der ARS können auch die beiden Grundschulen die Sporthalle nutzen. Der Hochtaunuskreis investiert in die Baumaßnahme inklusive aller Nebenkosten rund 4,6 Millionen Euro. Dabei greift er auf Mittel aus dem Konjunkturprogramm des Landes zurück.

Mit einer Beteiligung von 1,6 Millionen Euro habe die Stadt Neu-Anspach ein drittes Feld finanziert, eigentlich seien nur zwei gebraucht worden, erklärte Krebs. Darüber können sich besonders die Vereine der Kleeblattstadt freuen, die durch die neue Sportstätte ebenfalls eine Erweiterung der dringend benötigten Hallenkapazitäten erfahren.

24 Mal 45 Meter misst das Gebäude (Fertigstellung Ende 2010 geplant), das neben dem eigentlichen Sportfeld noch

Umkleide- und Duschräume sowie Übungsleiterkabinen und Sanitäranlagen, auch für Behinderte, beherbergt. Durch spezielle Schallschutzmaßnahmen sei es sogar möglich, dass mehrere Gruppen gleichzeitig die Sporthalle nutzen können. Krebs bekräftigte die Entscheidung des Kreisausschusses, am verabschiedeten Masterplan für Gebäudeentwicklungen festzuhalten. So sicherte der Landrat zu, angesichts der Situation in anderen Kommunen das Vorhaben des Hochtaunuskreises, die alte Sporthalle auf dem ARS-Gelände noch zu sanieren. Krebs: „Die Schule leistet Enormes, deshalb wollen wir uns gemeinsam zur Decke strecken.“

Bürgermeister Klaus Hoffmann (CDU) sprach vom Wunsch der jungen Kleeblattstadt, auch eine sportgerechte Stadt zu werden. Nicht zuletzt für die vielen Familien und deren Bedarf an Sportstätten habe sich Neu-Anspach mit gut einem Drittel der Gesamtkosten am Bau der Halle beteiligt.

Jan Weckler vom Staatlichen Schulamt

erinnerte an die Unannehmlichkeiten beim Bau. Schließlich musste das Gebäude, in dem sich bisher die Schulbibliothek befand, komplett für den Neubau weichen. Doch die moderne Halle, die in Zukunft zeitgemäßen Sportunterricht ermöglichen werde, sei eine gute Entschädigung. Als Vertreter der ARS-Schülerschaft sprachen Schulsprecher Alexander Maser und sein Stellvertreter Alexander Geschwinder. Weitere Grußworte kamen zudem von Cornelia Albrecht (Vorsitzende des Schulleiternbeirates) und Architekt Klaus Hartmann (Hartmann Planung GmbH, Hahnau).

Die musikalische Umrahmung lieferten die Bläserklasse der ARS (Leitung Hartmut Richter) sowie die Bläser-AG der Gesamtschule (Leitung Kerstin Throll). Ein kurzes sportliches Intermezzo auf dem Betonboden des Rohbaus (150 Tonnen Bewehrungsstahl und 1500 Kubikmeter Beton wurden verbaut) kam von jungen Einradfahrerinnen, die von Hartmut Stamm trainiert werden.